

Liebe Leserinnen und Leser
Vom 15. bis 17. März finden in Rapperswil zum zwölften Mal die Literaturtage statt. Mit Lesungen und einer Matinée mit der szenischen Lesung eines Briefwechsels soll der Rittersaal im Schloss Rapperswil (Freitag) und das Kunst(Zeug) Haus (Samstag/Sonntag) für drei Tage buchstäblich zum Begegnungsort werden. Wir hoffen, mit dem vielseitigen Programm auch Sie anzusprechen und freuen uns über Ihren Besuch.

Daniela Colombo, Marianne Hegi,
Lucia Studerus Widmer

EINTRITTSPREISE

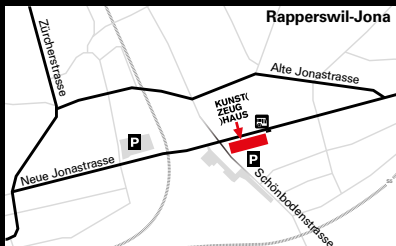
| | |
|------------------------------|-----------|
| Lesung/Matinée | Fr. 20.– |
| Kindervorstellung Kinder | Fr. 10.– |
| Kindervorstellung Erwachsene | Fr. 15.– |
| Dreitageskarte | Fr. 100.– |

VORVERKAUF

www.literaturtage-rapperswil-jona.ch
Rahmenatelier & Galerie im bild
Schmiedgasse 32, 8640 Rapperswil
Tel. 055 210 70 79, info@atelier-imbild.ch

Wir danken allen unseren Sponsoren für die grosszügige Unterstützung:

Stadt Rapperswil-Jona
Amt für Kultur St. Gallen
Ortsgemeinde Rapperswil-Jona



Busse ab Bahnhof Rapperswil, Haltestelle Zeughaus: Linie 622 jeweils .03 und .33 Uhr, Linie 995 jeweils .18 Uhr und .48 Uhr
Parkplätze: Kunst(Zeug)Haus, Teuchelweiherwiese

FREITAG, 15. MÄRZ

Kunst(Zeug)Haus

10.00 und 14.00 Uhr
Schullesungen für die Mittelstufe

Boris Zatzko

Geboren 1973 in Basel. Seit frühester Kindheit ist er dem Geschichtenerzählen verfallen. Seine Texte, Bilder und Comics erscheinen regelmässig in verschiedenen Magazinen und Verlagen. Für sein Jugendbuch «Anna Fink und die Fanfare des Königs» hat er den «BoD Autoren Award» sowie den Schmöckerhit auf den Erfurter Kinderbuchtagen gewonnen.

Hinweis zur Lesung

Boris Zatzko liest nicht nur Geschichten aus seinen Büchern, sondern zeigt auch seine Comics, welche auf Leinwand projiziert werden. Ausserdem zeigt der Illustrator und Comic-Zeichner, wie man Figuren zeichnet und eine Geschichte entwickelt.

FREITAG, 15. MÄRZ

Rittersaal Schloss Rapperswil

19.00 Uhr Apéro

19.45 Uhr Eröffnung der
Literaturtage Rapperswil Jona

20.00 Uhr Einführung – Lesung

Donna Leon

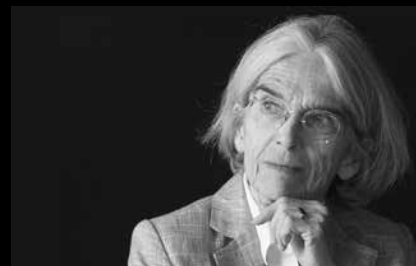
Die Einführung zu Donna Leon hält PD Dr. Ralf Klausnitzer (Humboldt Universität zu Berlin).

Donna Leon, geboren 1942 in New Jersey, arbeitete als Reiseleiterin in Rom und als Werbetexterin in London sowie als Lehrerin an amerikanischen Schulen in der Schweiz, im Iran, in China und Saudi-Arabien. Die «Brunetti-Romane machten sie weltberühmt. Donna Leon lebt heute in der Schweiz und in Venedig.

Die Lesung wird zweisprachig geführt. Die deutschen Passagen werden von Graziella Rossi gelesen.

Donna Leon liest aus «**Heimliche Versuchung**, Commissario Brunettis siebenundzwanzigster Fall».

«Zurzeit füllte ein Vorfall auf dem Festland die Spalten der Presse. Schon seit dem ersten Bericht, den er darüber gelesen hatte, konnte Brunetti die unerschöpfliche Kreativität seiner Mitmenschen nur bewundern. Aufgeflogen war das Ganze im Krankenhaus von Mestre, wo sich innerhalb von zwei Tagen fünf Männer in der Notaufnahme meldeten, alle mit winzigen Funkempfängern in den Ohren, die ihnen so tief eingepflanzt worden waren, dass sie sie selbst nicht mehr heraus bekamen. Die Ärzte entdeckten dann bei allen ausserdem am Bauch befestigte Sender und an der Brust Minikameras, deren Objektive durch die Knopflöcher spähten.»



SAMSTAG, 16. MÄRZ

Kunst(Zeug)Haus

11.00 Uhr Lesung

Judith Keller

Judith Keller, geboren 1985 in Lachen, lebt in Zürich. Sie hat Literarisches Schreiben in Leipzig und Biel sowie Deutsch als Fremdsprache in Berlin und Bogotá studiert. Sie war Redakteurin der Literaturzeitschrift Edit. Nach Veröffentlichungen in zahlreichen Zeitschriften und Anthologien erschien 2015 ihre erste Erzählung «Wo ist das letzte Haus?». 2014 erhielt sie den New German Fiction Prize. 2017 erschien «Die Fragwürdigen».

Judith Keller liest aus «**Die Fragwürdigen**».

«Alles beginnt mit einer fliehenden Kuh. Kaum hat sie Frau Hasler über den Haufen gerannt, hebt sich der Vorhang und die Fragwürdigen betreten einer nach der anderen die Bühne. Jede und jeder ein Unikat, Künstler und Künstlerinnen des Lebens. Eine Frau, die den Zug nicht verlassen will, weil sie sich vor dem Schmutz da draussen fürchtet. Ein Mann, der mit Pralinen nicht umgehen kann. Die für zu leicht befundene Alice und der dicke Marc. Erwin, der nicht versteht, warum nicht alle so sind wie er. Die umsichtige Frau Sägesser und die vielleicht gar nicht so hilfsbereite Frau Siegentaler. Menschen, die ihre Liebe nur spüren, weil sie getrennt sind, Menschen, die nur zusammen sind, weil sie ihre Lügen lieben. Leute mit sprechenden und verschwiegenen Namen. Und natürlich die Polizei!»



SAMSTAG, 16. MÄRZ SONNTAG, 17. MÄRZ

Figurentheater Zeughaus

15.00 Uhr Kindertheater

Schneewisli und Roserot

Marionettenspiel in Schweizer Mundart, aufgeführt von den Rapperswiler Marionetten nach einem Märchen der Brüder Grimm. Geeignet für Kinder ab 4 Jahren und im Herzen junggebliebene Erwachsene jeden Alters.

Der Name der Brüder Grimm ist untrennbar verbunden mit ihren Kinder- und Hausmärchen. Auf ihren Wanderungen trugen Jacob und Wilhelm zusammen, was ihnen der Volksmund erzählte. Um die mündlichen Überlieferungen für die Nachwelt zu erhalten, schrieben sie das Erzählte auf. Dieser, so entstandene Märchenschatz für Gross und Klein, wurde erstmals 1812/15 veröffentlicht.

Den Rosen im Garten gleichen die beiden Mädchen Schneeweisschen und Rosenrot. Sie leben mit Ihrer Mutter in einem kleinen Häuschen am Waldrand. So unterschiedlich die beiden Schwestern sind, im Leben machen sie alles gemeinsam. So überleben sie die Abenteuer mit dem seltsamen Zwerg und dem geheimnisvollen Bären.



SAMSTAG, 16. MÄRZ

Kunst(Zeug)Haus

15.00 Uhr Einführung – Lesung

Die Einführung zu Gianna Molinari hält PD Dr. Ralf Klausnitzer (Humboldt Universität zu Berlin).

Gianna Molinari

Gianna Molinari wurde 1988 in Basel geboren und lebt in Zürich. Sie studierte von 2009 bis 2012 Literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut Biel und danach Neuere Deutsche Literatur an der Universität Lausanne. Sie war Stipendiatin der Autorenwerkstatt Prosa 2012 am Literarischen Colloquium Berlin und erhielt im selben Jahr den Preis sowie den Publikumspreis des 17. MDR-Literaturwettbewerbs. Bei den «Tagen der deutschen Literatur» 2017 in Klagenfurt wurde sie für einen Auszug aus ihrem Debüt «Hier ist noch alles möglich» mit dem 3sat-Preis ausgezeichnet, 2018 erhielt sie den Robert-Walser-Preis.

Gianna Molinari liest aus ihrem Debütroman «**Hier ist noch alles möglich**».

«Mein Einstellungsgespräch fand in der Fabrikantime statt. Der Chef saß an einem der quadratischen Tische, vor ihm stand eine Tasse Tee. Der Tee dampfte. Ich gab ihm die Hand und stellte mich vor. Er stellte auch sich vor und fragte mich, ob ich schon einmal als Nachtwächterin gearbeitet hätte. Ich nickte und sagte, dass ich oft in der Nacht wach sei, dass das kein Problem sei für mich, dass ich sehr aufmerksam sei und zuverlässig, dass ich den Job gerne machen wolle. Wohnen Sie in der Stadt, fragte er, nahm einen Schluck Tee und schaute mich über den Tassenrand hinweg an. Gibt es nicht die Möglichkeit, auf dem Fabrikgelände zu wohnen, eine Arbeiterwohnung vielleicht, ich bin nicht anspruchsvoll, etwas Kleines reicht.»



FREITAG, 15. MÄRZ

10.00 UND 14.00 UHR
SCHULLESUNG FÜR MITTELSTUFE
BORIS ZATKO

19.00 UHR APÉRO

19.45 UHR ERÖFFNUNG

20.00 UHR
EINFÜHRUNG – LESUNG
DONNA LEON

SAMSTAG, 16. MÄRZ

11.00 UHR
LESUNG
JUDITH KELLER

15.00 UHR
EINFÜHRUNG – LESUNG
GIANNA MOLINARI

15.00 UHR
RAPPERSWILER MARIONETTEN
«SCHNEEWISLI & ROSEROT»

17.00 UHR
EINFÜHRUNG – LESUNG
KATHARINA ADLER

20.00 UHR
EINFÜHRUNG – LESUNG
MICHAEL KUMPFMÜLLER

SONNTAG, 17. MÄRZ

11.00 UHR
SZENISCHE LESUNG
«DIE ZUNEIGUNG IST ETWAS RÄTSELVOLLES»
EMILIE & THEODOR FONTANE:
EINE EHE IN BRIEFEN

15.00 UHR
LESUNG
GABRIELA KASPERSKI

15.00 UHR
RAPPERSWILER MARIONETTEN
«SCHNEEWISLI & ROSEROT»

17.00 UHR
LESUNG
MICHAEL THEURILLAT

www.literaturtage-rapperswil-jona.ch

SAMSTAG, 16. MÄRZ

Kunst(Zeug)Haus

17.00 Uhr Einführung – Lesung

Die Einführung zu Katharina Adler hält PD Dr. Ralf Klausnitzer (Humboldt Universität zu Berlin).

Katharina Adler

Katharina Adler wurde 1980 in München geboren, wo sie nach Stationen in Leipzig und Berlin heute wieder lebt. Bereits für das Manuskript ihres ersten Romans, «*Ida*», erhielt sie das Literaturstipendium des Freistaats Bayern und wurde 2015 für den Alfred-Döblin-Preis nominiert. 2018, nach Erscheinen des Buches, folgte die Nominierung für den Klaus-Michael Kühne-Preis und den ZDF-Aspekte-Literaturpreis.

Katharina Adler liest aus «*Ida*».
«*Die Avenue nahm in beide Richtungen kein Ende. Ida sah sich verirrt um. Wie war das möglich, sich hier zu verlaufen, auf einer Straße, die so gerade war wie keine in ganz Europa? Sie schnappte nach Luft. Und war es nicht auch viel zu warm für einen Tag im November? Auf der Suche nach dem nächstbesten Halt stützte sie sich auf den Griff einer Ladenür. Die Tür gab nach, und Ida fiel in den Laden. Ein weißbekittelter Verkäufer kam heran, grüßte. Ida grüßte nicht zurück, hielt sich noch immer am Türgriff fest und suchte nach Orientierung. Gürtel sah sie über einem Tresen hängen und Koffer, die sich in Regalen türmten. In so einen Laden wollte sie nicht, aber der unendlichen Avenue entgehen, das schon. Ob sie plane zu verreisen, drang es an ihr Ohr. Hatte das der Koffer gefragt, oder war es von dem weißen Kittel gekommen? Ida schüttelte energisch den Kopf. Reisen, nirgends einmal angekommen sein. Nein. An eine neuerliche Reise wollte sie wirklich nicht denken.»*



SAMSTAG, 16. MÄRZ

Kunst(Zeug)Haus

20.00 Uhr Einführung – Lesung

Die Einführung zu Michael Kumpfmüller hält PD Dr. Ralf Klausnitzer (Humboldt Universität zu Berlin).

Michael Kumpfmüller

Michael Kumpfmüller, geboren 1961 in München, lebt als freier Autor in Berlin. Im Jahr 2000 erschien mit dem gefeierten Roman »Hampels Fluchten« seine erste literarische Veröffentlichung, 2003 sein zweiter Roman »Durst« und 2008 »Nachricht an alle«, für den er vor dem Erscheinen mit dem Döblin-Preis ausgezeichnet wurde. Bei seiner Veröffentlichung im Jahr 2011 wurde der Roman »Die Herrlichkeit des Lebens« zum Bestseller und von der literarischen Kritik hochgelobt. Mittlerweile ist »Die Herrlichkeit des Lebens« in 25 Sprachen übersetzt worden. Auf den Roman »Die Erziehung des Mannes« 2016, folgte 2018 »Tage mit Ora«.

Michael Kumpfmüller liest aus «*Tage mit Ora*».
«*Ich war Anfang fünfzig, als sie in mein Leben lief, und man sah mir an allen Ecken und Enden an, dass ich An fang fünfzig war. Ich war schlank, aber grau, unter den Augen dauerhaft beringt, der Mund noch immer kräftig und voll, aber flankiert von zwei tiefen Furchen. Das Einzige, was für mich sprach, war meine Seele. Rein seelisch, muss ich sagen, war ich der perfekte Mann; so eine schöne Seele besaßen die Allerwenigsten. Ich war auch zeit lebens damit beschäftigt, an ihr zu arbeiten, hatte eine komplette Gestalt und eine Verhaltenstherapie hinter mir, zwei, drei Kriseninterventionen und eine abgebrochene Analyse. Ich hatte meine Seele geschliffen und poliert. Außerdem konnte ich gut reden.»*



SONNTAG, 17. MÄRZ

Kunst(Zeug)Haus

11.00 Uhr Szenische Lesung

«Die Zuneigung ist etwas Rätselvolles»

Emilie & Theodor Fontane: Eine Ehe in Briefen

Zusammengestellt von Daniela Colombo
Gelesen von Graziella Rossi & Helmut Vogel

Vom ersten erhaltenen Gruß Fontanes an Fräulein Emilie Kummer in der Oranienburger Straße in Berlin bis zum berühmt gewordenen letzten Brief an die Frau, geschrieben an seinem Todestag am 20. September 1898, umspannt diese Korrespondenz ein halbes Jahrhundert. Lange Phasen der Trennung, bedingt durch Fontanes dienstliche und schriftstellerische Verpflichtungen, aber auch durch die schwierige wirtschaftliche Lage der Familie, werden durch den intensiven Briefwechsel überbrückt. Wie das Gespräch in Zeiten der Nähe, so gehört der ununterbrochene, zuweilen überbordende briefliche Austausch zum Wesen dieser Künstlerlehe. Emilie Fontane, bisher nahezu ausschließlich aus der Perspektive ihres Mannes gesehen, tritt aus dem Schatten und spricht mit eigener unverwechselbarer Stimme. Aus ihren Briefen entsteht das lebendige Bild einer vielseitigen Frau in der Balance zwischen Anpassung und Selbstbestimmung.

Emilie Fontane: Liegnitz, 4. Mai 1852
Ich hoffe auch, dass es Dir mit der Zeit besser behagen wird, so wie damals konnte es jetzt nicht sein, da warst Du frei wie der Vogel und jetzt, wenn Dich auch die Liebe fesselt, so bist Du eben gefesselt.

Theodor Fontane: London, 5. Juli 1856
Ich wünsche Dir recht sehr, dass Du ein gesundes Kind zur Welt bringst, das Geschlecht ist vorläufig gleichgültig und alles wird dankbar akzeptiert. Nur keine allzu elenden Würmerchen; es ist eine Art Ehrensache; also nimm Dich zusammen und thu das Deine. Man schreibt mir sonst auf den Grabstein: seine Balladen waren strammer als seine Kinder.

Theodor Fontane: London, 26. November 1856
Meine liebe Frau
Dein heut erhaltner, nicht bloss schlechtgelaunter, sondern in furchtbarster Hast hingesturter Brief war allerdings keine besondere Herzstärkung.



SONNTAG, 17. MÄRZ

Kunst(Zeug)Haus

15.00 Uhr Lesung

Gabriela Kasperski

Gabriela Kasperski absolvierte ein Studium der Anglistik, war als Radio- und TV-Moderatorin und Schauspielerin tätig. Heute schreibt sie Krimis, Romane und Drehbücher, Adaptionen für Film und Fernsehen, bloggt in ihrer Kolumne 45+ zu Alltagsfragen, arbeitet als Sprecherin, Regisseurin, Workshopleiterin und Expertin. Sie pendelt mit ihrem Mann und ihren Kindern zwischen Stadt und Land, Schweiz, Deutschland und England.

Gabriela Kasperski liest aus ihrem Krimi «*Quittengrab*».
«*Als das Licht im Zuschauerraum ausging, warf Meier einen Blick nach oben. Schon als Kind hatten ihn die Scheinwerfer fasziniert und die Leute, die sie hin- und herschoben. Etwas Geheimnisvolles hing in der Luft – bis der Vorhang sich hob und Dan Weisz unter Applaus die Bühne betrat, das dunkelblonde Haar zur Seite gekämmt, in Turnschublen, Jeans und einem hellblauen Hemd. Sein einziges Zugeständnis an eine gewisse Seriosität war die Lesebrille mit Rand. Weisz nahm die Vorschusslorbeeren lächelnd entgegen und trat zu dem kleinen Tisch in der Bühnenmitte. Und dann begann er aus seinem ersten Thriller «The Berlin Kladoro Connection» zu lesen.»*



SONNTAG, 17. MÄRZ

Kunst(Zeug)Haus

17.00 Uhr Lesung

Michael Theurillat

Michael Theurillat, geboren 1961 in Basel, studierte Wirtschaftswissenschaften, Kunstgeschichte und Geschichte und arbeitete jahrelang erfolgreich im Bankgeschäft. Die Romane mit Kommissar Eschenbach sind eine der beliebtesten Krimiserien der Schweiz. 2012 wurde Rütlichschur mit dem Friedrich-Glauser-Preis ausgezeichnet. Michael Theurillat lebt mit seiner Familie in der Nähe von Zürich.

Michael Theurillat liest aus «*Lenz*».
«*Als Kommissar Eschenbach aus seiner Auszeit zurückkehrt, ist die Welt eine andere. Tochter Kathrin ist bei ihm ausgezogen, seine Vertretung – die kühle, distanzierte Ivy Köhler – bleibt im Dezernat und sagt ihm den Kampf an. Der größte Schock ist jedoch, dass sein alter Freund und Kollege Ewald Lenz verschwunden ist – und unter Terrorverdacht steht. Lenz soll mit seinem enormen Insiderwissen und seinen technischen Fähigkeiten die Seiten gewechselt haben. Ivy Köhler hat ihn geradezu zum Abschuss freigegeben. Da wird ein Toter in Zürich gefunden, Walter Habicht, 62, soll aus Einsamkeit Selbstmord begangen haben. Doch der Kommissar glaubt nicht daran und beginnt sich mit dem Toten fast obsessiv zu beschäftigen, ist er doch im selben Alter wie er. Als Eschenbach ein rares Goldstück aus der Wohnung des Toten ihn Ivy Köhlers Schreibtisch findet, stellt er sich gegen das Dezernat und ermittelt auf eigene Faust.»*



LITERATURTAG 2019

RAPPERSWIL JONA